

Bezugspreis
An der Hauptpoststelle oder den im Städte-
bezirk und den Vororten errichteten Aus-
gabestellen abzahlt: vierjährlich 4.50,-
bei zweijähriger täglicher Bezahlung ins
Jahr 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich: vierjährlich 4.6,-
Wurde somit ferner mit entsprechendem
Geschäftshof bei den Postämtern in der
Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Däne-
mark, Niedersachsen und Norwegen,
Südtirol, den Donaumärkten, der österreichischen
Königreiche. Für alle übrigen Staaten
ist der Bezug nur unter Vertrag durch die
Gesellschaft dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7½ Uhr,
die Abend-Ausgabe Sonntags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Dönhoffsche 8.

Filialen:

Alfred Hahn vom. C. Klemm's Sohn,
Universitätsstraße 3 (Neustadt),
Louis Rösche,
Rothschildstr. 14, port. und Königplatz 7.

Nr. 136.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 15. März 1901.

Der Krieg in Südafrika

Die Friedensgerichte.

Nach dem "Daily News" ermächtigte die Regierung Südafrikas, bestimmte zu versprechen, daß die neuen Kolonien eine Regierungsform erhalten sollten, welche völligige Gewähren einer freien Institution in sich begriffe.

In Britisch Transvaalstreit wird bestätigt, daß England zu Sothe eine allgemeine Amnestie mit Einschluß Steyns und De Wet's, sowie ausgedehnte Autonomie für beide Vororten gewährt habe.

Diese Meldungen haben vorläufig nur den Werth privater Vermutungen.

Die Pest.

* Kapstadt, 14. März. (Reuter's Bureau.) Die Pest breite sich in erster Weise aus. Die Bewohner haben vorgekehrt, die Tropfen in den Vögeln und Göttern zu konsumieren. Die Zahl der Pestfälle unter den Europäern nimmt zu. Seine sind vier Europäer und acht Einheimische erkrankt. Bis jetzt sind 37 Personen an der Pest gestorben. Man hat eine allgemeine Impfung begonnen; seines sind 2000 Einheimische geimpft worden. Auch in Malmesbury ist die Pest ausgebrochen.

Das Lager der gefangenen Ausländer bei Nagama am Geyon.

Die "Amer. Jtg." schreibt: Der Deutsche, dessen Geslechte als

Kontingentsteiger unter De Wett wie zu verantwortlichen begannen haben, hat auf seine Heimreise das Lager der gefangenen ausländischen Kriegsgefangenen auf Geyon befunden.

Diese, die ursprünglich mit den gefangenen Boeren bei Bloemfontein verbrachten, sind seit einiger Zeit in einem besondern Lager bei Nagama, eine halbe Stunde Eisenbahnhafen von Colombo entfernt, untergebracht. Nach einigen Schwierigkeiten wurde unserm Gesandten der Justiz gestattet, unter den gefangenen Ausländern, so erzählt er, befindet sich etwa 120 Deutsche, von denen eine ganze Menge ehemalige preußische Offiziere sind. Allgemein glauben die Deutschen, sie würden in nächster Zeit entlassen werden, weil sie von Nataliaus Sicherheit überzeugt waren. Mit Führer meinte jedoch, die Ausländer würden gefangen bleiben, bis der Krieg zu Ende sei. Wahrscheinlich sei die Überbeladung von Geyon hierher mit den zahlreichen Flüchtenden in Verbindung zu bringen, die in letzter Zeit gemacht wurden. Man wolle es vermeiden, die intelligenten Ausländer mit den Boeren zusammen zu lassen, damit die Letzteren nicht unnötiger Weise aufgeruht würden. Die Deutschen wohnen in einem langen, mit Palmblättern gedeckten Gebäude, das nach allen Seiten offen ist, um der Luft Zutritt zu gewähren. Rings um das Lager stehen sich zwei riesige Stockhäuser, zwischen diesen ist nochmals Stockdach über und über grünen. Das Lager selbst ist nachmals Stockdach über und über grünen. Es gibt ein Entwurf durch diesen Präsidenten mit der größten Schwierigkeit verhindert ist. Soldaten sind natürlich in großer Menge zur Bewachung da. Woher die Deutschen besonders fliegen, ist die tödliche Laster. Sie haben sich bald gegenständig aufgesetzt, und so richten sie ihnen an, genügend deutscher Fleisch soll. So wissen sie die Zeit nicht abzuschlagen. Regelbahn, Schuhläufe u. s. w. Von dem alten Lager ist bekannt, dass sie noch nicht eingezogen werden, es auch wahrscheinlich überhaupt nicht. Über das Essen, sowie die sonstige Behandlung habe ich von den Deutschen keine Angabe gehört. Nur wurde sehr gefragt, daß sie so wenig Unterzug und Soden erhalten; viele hatten überhaupt keine Strümpfe.

Die Wirren in China.

Das russische Mandatsverträge.

In London politischen Kreisen will man wissen, der Hauptgegenstand des vorgetragenen Kabinettssitzes seien die chinesischen Angelegenheiten gewesen, einmal die Widerstand des russischen Mandanten gegen die von den Vertretern Englands, Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Österreichs, Belgien und Spaniens geforderte Einrichtung einer weiteren Anzahl von chinesischen Provinzstädten und dann die Frage der russischen Absonnens, das nicht bloß die Mandatshand, sondern den ganzen Norden Chinas umfaßt. Man sagt ja in manchen Kreisen über diese Parole ganz erbäublich auf, und "Daily Mail" verfaßt nicht dabei wieder der Regierung (derer für ihre mäßige) schwankende Haltung den Text zu lesen. Am Schluß des Artikels heißt es: Der Hauptzweck in den gegenwärtigen Ringen in Ostasien ist Japan. Japan ist kein Don Quixote unter den Nationen, vielmehr ist seine Macht, Asien abzuschließen, so stützt diesbezüglich nichts weiter. Indessen ist nicht plötzliche Entwicklung in den Diplomaten, und nicht ist unumstößlich, Japans wird ein treuer Chronist der Diplomatie, selbst wenn seine weiteren Eigenschaften entdeckt, eines Tages über 1900 bewaffnete Schiffe zu ergründen haben und wahrnehmbar zu den Schlachten gelangen, daß Niemand den russischen Diplomaten erreicht.

Nach einer Meldung des "Standard" aus Shanghai berichten die dänischen Beamten aus Singapur, Peking sei der eigentliche Ursprung des russischen Abdankens, und dass der britische Botschafter Peking generell, ja seinen Einprägnungen gegen zu erheben, um einen Hauptzug nicht zu verhindern. Nach demselben Bemerkungen hätten die Japaner der chinesischen Regierung angekündigt, sie würden alle Vorrechte, die Asien in der Mandatshand erlangte, in der Provinz Sachsen beanspruchen. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß verdeckte japanische Sendungen sich Monaten in ganz Chinawandlung befanden.

* Peking, 14. März. (Reuter's Bureau.) In einer heute abgehaltenen Versammlung der Gesandten wurde über die Frage der Gutsabgaben beraten. — Das befinden sich

Politische Tagesschau.

Leipzig, 15. März.

Der Reichstag hat gestern, wie vorauszusehen war, auf die Tagesschau seiner Sitzung die neue China-Verordnung gesetzt; wenn aber das, was die "Nat. & K. Coop." meint, richtig ist, so wird er heute seine besondere großen Tag haben. Diese Meldung kommt nämlich:

Was die geschäftliche Behandlung der neuen China-Verordnung betrifft, so besteht bei verhinderten Vorsetzen des Reichstags der Wunsch, von einer Commission überweisung abzusehen. Sollte die Reichsleitung diese Weg beschreiten, so würde das im Lande begrüßt werden. Die erste China-Verordnung ist in der Commission lange und eingehend beraten worden. Keine nennenswerte Fortschreibung der Regierung konnte angeflossen werden. Auch im Anlaß wäre eine plausible Erklärung der Vorlage ihres Gündnisses nicht verfüllt geben und dahin aufgelöst werden, daß die deutsche Chinspolitik durch das enttäuschte Vertrauen der Reichsleitung geführt ist.

Wenn nicht auch bei der Centrumspartei der Wunsch besteht, die Vorlage rasch im Plenum zu erledigen, so wäre seine Aussicht zumindest vorhanden, daß dieser Weg beschritten

würde. Das Centrum mag also geneigt sein, bei der neuen China-Verordnung die Regierung keine Schwierigkeiten zu machen. Wahrscheinlich hat zu dieser Reaktion der Verlauf der gestrigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses beigetragen, in der bekanntlich u. a. der Antrag, die Regierung umschlängliche Einbringung eines Scholzotationsgesetzes zu erhalten, beraten wurde. In der Debatte über diesen Antrag, der einstimmig angenommen wurde, verriet es zwar der Konservat. Redner, Adl. Dr. Vorlich, das alte Centrum, wünschte nach kühler Berlegung eines Volkschulgesetzes zu erneuern; ja, er erkannte sogar an, daß mit der Schaffung eines Schulzotationsgesetzes nicht gewarnt werden kann, bis ein Volkschulgesetz ausgearbeitet sei; dafür aber riette der conservat. Red. Dr. v. Hohenberg an, den Schulminister die Wahlung, für die Ausarbeitung eines solchen Gesetzes zu setzen, und fügte hinzu, wenn der Minister glaubt, daß gegen ein neuzeitliches Volkschulgesetz wieder eine solche Stimming im Lande sich gelten möge, wie vor Jahren, so verlasse er die Situation. Entschiedener Stadt unterstellt, dass nicht bloß die Mandatshand, sondern der ganze Nordosten Chinas umfaßt. Man sagt ja in manchen Kreisen über diese Parole ganz erbäublich auf, und "Daily Mail" verfaßt nicht dabei wieder der Regierung (derer für ihre mäßige)

schwankende Haltung den Text zu lesen. Am Schluß des Artikels heißt es: Der Hauptzweck in den gegenwärtigen Ringen in Ostasien ist Japan. Japan ist kein Don Quixote unter den Nationen, vielmehr ist seine Macht, Asien abzuschließen, so stützt diesbezüglich nichts weiter. Indessen ist nicht plötzliche Entwicklung in den Diplomaten, und nicht ist unumstößlich, Japans wird ein treuer Chronist der Diplomatie, selbst wenn seine weiteren Eigenschaften entdeckt, eines Tages über 1900 bewaffnete Schiffe zu ergründen haben und wahrnehmbar zu den Schlachten gelangen, daß Niemand den russischen Diplomaten erreicht.

Das Gesetz, das der Kultusminister Dr. Stadt amtsmitglied sei und demokratisches wolle, wird als unbegündet bezeichnet. Vorläufig ist in einem Abschluß eine Wiederholung zu erwarten. Es steht fest, daß die Position des Herrn Stadt allerdings wohl nicht klar.

Von Bedeutung kann ja eigentlich bei der Sitzung keines

preußischen Ministers die Rede sein, aber jenseits liegt kein

Grund vor, die Position des Herrn Stadt zu wiedergeben.

Der Reichstag zu verhindern, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum

scheint anzunehmen, daß das Schwestern des Ministeriums zu zweien auch eine Antwort und das Centrum